

Neujahrsansprache 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Genossinnen, liebe Genossen,

zum Neuen Jahr wünsche ich Ihnen und Euch

- Gesundheit
- Bestätigung im persönlichen und beruflichen Engagement,
- Freude und Glück!

Ich freue mich, dass ich heute als Bundestagskandidatin der SPD für diesen Wahlkreis zu Ihnen sprechen darf,

- nach 20 Jahren in der SPD und 6 Jahren Praxis im Kochler Gemeinderat,
- 12 Jahre nach der Gründung des Kochler Programmkinos; dort werden seitdem täglich von Ehrenamtlich Filme gezeigt und das Kino hat für die gute Qualität inzwischen mehrere Filmpreise erhalten,
- nach 3 Jahren Engagement mit dem Vereins sofia für Frauenbildungsarbeit, der kurz davorsteht zusammen mit der Gewerkschaft ver.di und einer Münchner Behörde einen Bildungsbetrieb mit Kinderbetreuung als aufzunehmen.
- Beruflich bin ich in der Münchner Finanzverwaltung als Personalrätin tätig und für ver.di Mitglied im Hauptpersonalrat im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und hatte dort schon ein Gespräch mit Finanzminister Fahrenschon.

Über die Jahre habe ich Kontakte zur Politik aufgebaut und umfangreiche politische und berufliche Erfahrung mit der Wirtschaft gesammelt. Deshalb begrüße ich das Konjunkturprogramm, so wie es die Große Koalition jetzt beschlossen hat!

Es kann doch nicht angehen, wie es Schwarz-Gelb in Bayern machen will: Heute bis zu 30 Mrd. Euro (das entspricht der Hälfte des Staatshaushalts) in die Bayern-LB schieben mit der Absicht, sie zu retten, dazu mehr als 5000 Stellen abbauen, dann sanieren und heute schon festlegen: 2015 wird privatisiert.

Angelica Dullinger

Bundestagskandidatin für Wahlkreis 226 Weilheim-Schongau

Angesichts der Finanzkrise ist es dringend notwendig, jetzt nicht nur den Absturz der Banken zu verhindern. Deshalb hat jetzt der Bundestag auf Initiative der SPD gegen den lautstarken Protest der Haushälter der Union ein Konjunkturprogramm für Investitionen beschlossen:

- für Familien und Bildung, zunächst für dringend anstehende Modernisierungen von Schulgebäuden,
- für kommunale Investitionen (erinnert sei an den Investitionsstau, den der Präsident des Deutschen Städtetags, Münchens Oberbürgermeister Ude, auf 700 Mrd. Euro beziffert hat!),
- für einen Deutschlandfonds, das sind Gelder für den Mittelstand, weil z.B. Gebäudesanierungen, Stichwort „Wärmedämmung“, die Auftragslage fürs heimische Handwerk verbessern,
- vom Bund gibt es Mittel für den Ausbau der Netze (also Telekommunikation, DSL),
- für die allgemeinen Verkehrswege (z.B. Umgehungsstraße Oberau, Hohenpeißenberg usw. und der Ausbau der Schiene), sowie
- für schadstoffarme Fahrzeuge.

Dazu zwei Anmerkungen:

1. Im Kreisboten wurde berichtet, dass der Bundestagsabgeordnete Alexander Dobrindt jüngst für Steuersenkungen anstatt für Erhöhungen und Investitionen in Infrastruktur und Verkehrswegebau plädiere. Im Gegensatz dazu äußerte seine CSU-Kollegin und Landtagsabgeordnete Dodell gegenüber der regionalen Presse, wie sie die Investitionen für den Ausbau der Netze investieren möchte.... So notwendig die angekündigten Gelder sind, so wichtig ist auch, dass Sie von der Bayerischen Staatsregierung zügig in die Region durchgeleitet werden!
2. Die „Verschrottungsprämie“ kann nicht das Ende der Fahnenstange sein! Wer die Automobilindustrie auf lange Sicht fördern will, muss verbindliche Vorgaben treffen, damit ein Dreiliterauto produziert wird.

Angelica Dullinger

Bundestagskandidatin für Wahlkreis 226 Weilheim-Schongau

Es muss auch wieder mehr in die Schiene, in den Güterverkehr, den Ausbau von Regionalbahnen, Ziel: bessere Vernetzung und Beschleunigung der Fahrzeiten, und in barrierefreie Bahnhöfe mit besetzten Schaltern investiert werden. Das Bündnis „Bahnfür alle“ hat dazu gut fundierte Vorschläge – sie müssen „Zug um Zug“ umgesetzt werden.

Bei all den Ausgaben muss aber auch gesagt werden, wer bezahlt. Die SPD hat sich mit dem Vorschlag zur Erhöhung des Steuersatzes um 2,5% für Spitzenverdiener nicht durchgesetzt.

Wo sollen die Milliarden dann herkommen? Dazu die Vorschläge der SPD Oberbayern: wir wollen die Vermögenssteuer und die Börsenumsatzsteuer einführen. Bei der Börsenumsatzsteuer sind nur Promillebeträge nötig, da es sich um sehr große Geldsummen handelt, die um den Erdball gescheucht werden. Sie hat außerdem den Vorteil, dass sie Spekulationen zumindest bremst, weil die dann nicht mehr so lukrativ sind.

Während die Folgen der Finanzkrise noch nicht sichtbar sind, erhalten wir täglich Bilder vom Krieg am Gaza-Streifen. Dort herrschen noch größere Probleme. Diese Woche wurde im Bundestag auf eine Weise diskutiert, das ließ aufhorchen: Es erfolgte keine Schuldzuweisung an eine Seite, sondern Diplomatie ist gefragt. Und bei uns - innenpolitisch – ist ein Umsteuern gefragt, eine Konversion in der Rüstungsindustrie: Jährlich werden Rüstungsgüter im Wert von 8 Mrd. Euro ausgeführt, auch in Länder, die durch Menschenrechtsverletzungen gegen den EU-Verhaltenskodex für Rüstungsexporte verstoßen.

Über 80% der deutschen Bevölkerung sprechen sich dafür aus, dass Atombomben auf deutschem Boden umgehend beseitigt werden. Und wenn's schon darum geht, Politik für die Menschen zu machen, muss an dem Ausstieg der Atomenergie festgehalten werden. Nur dann wird ausreichend in alternative Energien investiert!

Angelica Dullinger
Bundestagskandidatin für Wahlkreis 226 Weilheim-Schongau

Deshalb sind Wahlen so wichtig: fürs Klima, für den Frieden und damit für die Menschen ob hier im Landkreis Landsberg am Lech, dort im Landkreis Weilheim-Schongau oder bis im Süden, im Landkreis Garmisch-Partenkirchen!

Und weil das alles international abgestimmt werden muss, ist Europa so wichtig und hat es die Europäische Union verdient, unterstützt zu werden.

Anders als in der CSU - dort wurden die oberbayerischen Kandidat/innen bei der Listenreihung „abgewählt“ – haben wir mit dem Europaabgeordneten Wolfgang Kreissl-Dörfler einen oberbayerischen Kandidaten ganz vorne platziert, auf Listenplatz 5! Er hat nicht nur Landwirt gelernt, sondern ist durch seine Aufenthalte in Südamerika und die politische Erfahrung ein international ausgewiesener Fachmann!

Meine Bitte ist, gehen Sie am 07. Juni 2009 wählen, unterstützen Sie die SPD!

Wir wollen nicht, wie Merkel und Sarkozy „den Kapitalismus erneuern“.

Wir wollen: eine solidarische Wirtschaft!

Die Krise erfordert miteinander Lernen, neues Denken, neues Handeln!